



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCLXXXVII. Markgraf Sigismund verspricht den Ständen der Mark
Brandenburg, ihre Privilegien zu bestätigen sobald er in der Mark kommen
wird, am 14. Juni 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

sie an den Hochgebornen Sigismunde Marggraffen ze Brandenburg, vnßern lieben bruder vnd fürsten geweiſet etc. — Mit vnkunde ditz briefes verſigelt mit vnßem kuniglichen Maiestat Inſigel, der geben iſt zu prag nach Criſts geburt drutzenhundert Jar darnach in dem acht vnd Sibenzigſten Jar on dem neheſten fritag nach heiligen pfingſtag, vnſer Reiche des behemiſchen yn dem funtzehenden vnd des Romiſchen yn dem andern Jare.

Nach dem Originale im Rathſarchive zu Brandenburg. (Abſchrift von Heffter.)

MCLXXXV. König Wenzel verweiſet die Stände der Altmark an ſeinen Bruder Sigismund, am 11. Juni 1378.

Wir Wenceslaw — bekennen — das wir — die Rete und Burger gemeinlich der ſtete Stendal, Saltzwedel alte und neue, Gardelegen, Tangermunde, See-
hausen, Osterburg und Werben und alle ritter und Knechte, die darumb geſeſſen ſein aller — Huldunge — ledig und los geſaſſen und haben ſie an den hochgebornen Sigismunde — . geweiſet. — . — Prag — dreyzehnhundert Jar darnach in dem acht und ſiebenzigſten Jar, an dem nechſten Fritage nach dem heiligen pfingſtage etc.

Der ſibrige Inhalt der Urkunde ſtimmt mit Nr. MCLXXXIII überein. Lenz S. 439. Beckmann V, I, 1, 33.

MCLXXXVI. König Wenzel von Böhmen verweiſet die Stände des Landes Lebus und Sternberg an ſeinen Bruder Sigismund, am 11. Juni 1378.

Wir Wenzlaw — bekennen — das wir — die Rete und die Burger gemeinlich der ſtete zu Frankenfurt, Munchberg, Furſtenwalde, Lubuſ, Falkenhagen, Droffen, Sonnenburg und alle ritter und Knecht, die in dem Lande zu Sternberg, zu Lubuſ und umb die egenante ſtete geſeſſen ſein, aller — Huldunghen — ledig und loz geſaſſen und haben ſie an den hochgebornen Sigismunde Marggrafen zu Brandenburg — geweiſet — . — Geben — zu Prage nach Criſts geburt dreyzehnhundert Jar dornach in dem acht und ſiebenzigſten Jare, an dem nechſten fritage noch dem heiligen pfingſtage etc.

Das im K. Geh. Ab. Archive befindliche Original dieſer Urkunde ſtimmt nach dem ſibrigen Inhalte mit der Urkunde Nr. MCLXXXIII wörtlich überein. — Gercken's Cod. V, 294. Buchholtz V, 152.

MCLXXXVII. Markgraf Sigismund verſpricht den Ständen der Mark Brandenburg, ihre Privilegien zu beſtätigen ſobald er in der Mark kommen wird, am 14. Juni 1378.

Wir Sigismund, von G. G. Marggraf zu Brandenburg vnd des heiligen Rom. Richs obrifter Kamerer, bekennen vor allen, dy diſſen brief ſehen oder horen leſen,

daz wir allen vnsern Mannen, Bürgern vnd allen andern Inseßen in vnsern Landen der Marke zu Brandenburg gheistlich vnd wertlich, vnsern lieben getrewen, vorheissen vnd gelobet haben vnd vorheissen vnd geloben auch mit diesem brieße, daz wir yn vnd auch besunderen yzlichen Bischoff, Grafen, Vryen, Heren, Rittersn, Knechten, Bürgern vnd Gebuern vnd auch sunderlich yzlicher Stat, alle yre gerechtigkeit, Vriheit vnd gute Gewohnheit, dy sy haben vnd hy vor von vnsern Vorfaren gehabt haben, sy syn beschreiben oder unbeschreiben, bestetigen wellen, alz schire, alz wir in dy Marke zu Brandenburg kumen, vnd dy huldunghe, dy sy vns vorheissen vnd gelobt haben, von yn nemen werden, vnd wellen yn vnd yr yzlich besundern vnser brieße dar vbir geben in aller wyze vnd formen, alz yn dy vnser Vorfaren Margrafen zu Brandenburg, vnd dar nach dy allirdurchlauchtigsten Fürsten vnd vnser lieben gnadigen Herren, Herr Karl Rom. Keyser zu allen zeiten Merer des Reichs, vnser allirliebster Herr vnd Vtir, vnd Herr Wenzlaw Rom. Konig vnd Konig zu Beheim, vnser allirliebster bruder, vbir dieselben Gerechtigkeit, Vryheit vnd Gewonheit hyvor gegeben haben, vnd wellen yn dez nicht vorsagen noch verzien yn keynerlei wyze. Dez zu Vrkunde haben wir yn vnsern brieß gegeben, vorsiegelt myt vnsern anhangenden Inghesigil. Geben zu Prage, noch Gots Geburt dryzenhundert jar darnach in dem acht vnd siebenzigsten jare, an dem Montage vor S. Viti vnd Modesti tage der heiligen Mertere.

Gercken's Cod. IV, 399.

MCLXXXVIII. Des Ritters Meynke von Schirstedt Erklärung über den vom Erzbischof Peter zu Magdeburg zu leistenden Ersatz für die in seinem Kriege mit den Mecklenburgern und Prignitzern stattgefundenen Schäden, am 28. October 1378.

Ich Meynke von schirstetē Ritter bekennen offinlichen in dissem brieue, daz der Erwertige in gote vater vnd here, ern peter Erczebischof des hilgen gotishuses zu Meideburg, myn gnediger herre, mich vnd all myne gefellen vnd diener, di by mir gewesin sin in dem krige, der dem egenanten gotishuse widdirstanden ist disses iares von dem von Mekelnborg vnd den prignizzern vnd iren hilfsern, gantzlich vnd all gerichtet hat allen schaden Solt vnd koste, die ich vnd die myne an demselben krige genomen vnd getragen habe zu Borch, zu der parcham, zu Tuchem, zu hadmersleuen vnd uff allen steten disse syt vnd gen sit der elbe, Also daz ich vnd myne erben yn vnd sin gotishus allir ansprache, die ich vnd alle die, die by mir in dem krige gewesin sin, gehat haben adir haben mochten von des kriges wegen, gantzlich benomen haben vnd benemen fullen, wur des not wirt synde, vzgenomen den Edeln grafen Thideric von wernigerode mit finen gefellen silff ezehende gewasent, den ich noch mit ern ludolffe von hartzrode richten sal vnd wil solt vnd schaden, vnd Tilen von Andesleuen vnd hopstauel, die in des gnanten gotishus dienste gefangen sin, Also waz ich vnd er ludolff von hartzrode dem gnanten von wernigerode vnd sinen gefellen richtin von schaden vnd von solde, daz sal mir vnd ern ludolffe vnse gnanten herre Erczebischof zu Meideburg widdergeben adir vnsern willen